

Lingg, Hermann von: 9. Ersatz der Natur (1862)

1 Hat jahrelanger Krieg ein Land durchwütet
2 Und Not verzehrt und Hagelschlag geschlagen,
3 Dann kommt doch einmal noch von Segenstagen
4 Ein Sonnenjahr, das jeden Schmerz vergütet.

5 Im März schon blüht's, die frühe Schwalbe brütet,
6 Hoch steht das Gras, zehnfache Früchte tragen
7 Die Felder noch dem zweiten Erntewagen,
8 Auf Alpen wird im Spätjahr noch gehütet.

9 Kaum will das Laub zu fallen sich entschließen,
10 Ob auch die Tenne dröhnt, ob auch die Bütten
11 Und Keller schon der Gärung Duft ergießen.

12 Nun segnet sich der Greis noch, Früchte schütten
13 Die ältesten Stämme noch, und Wein genießen
14 Und weißes Brot die Ärmsten in den Hütten.

(Textopus: 9. Ersatz der Natur. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33718>)